

Neujahrs-Entschuldigungskarten: Ein Brauchtum kehrt zurück!

Die Neujahrs-Entschuldigungskarte aus Hall wurde als Immaterielles Kulturerbe von der Österreichischen UNESCO-Kommission anerkannt. Ein bedeutender Schritt zur Wertschätzung regionaler Traditionen!



In Hall gibt es Grund zur Freude! Die traditionsreiche Praxis der Neujahrs-Entschuldigungskarte wurde erneut ins öffentliche Leben gerufen und erhielt nun eine besondere Anerkennung: Die Österreichische UNESCO-Kommission hat diese Tradition offiziell ins Nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dies geschah im Einklang mit anderen bedeutenden Bräuchen, wie beispielsweise der Wiener Würstelstandkultur.

Die Neujahrs-Entschuldigungskarte ist mehr als nur eine nette Geste; sie ist ein wertvoller Teil der regionalen Kultur, der in der Vergangenheit fast in Vergessenheit geraten wäre.

Glücklicherweise gibt es engagierte Bürger und Kulturvereine, die sich für die Wiederbelebung und Pflege dieser Tradition stark gemacht haben. Damit wird nicht nur die lokale Identität gestärkt, sondern auch eine Brücke zwischen den Generationen geschlagen.

Die Bedeutung der Tradition

In der Tiroler Gemeinschaft ist die Neujahrs-Entschuldigungskarte ein Symbol für Freundschaft und Versöhnung. Menschen senden sich gegenseitig Karten, um sich für Versäumnisse des vergangenen Jahres zu entschuldigen und ihre besten Wünsche für das neue Jahr auszudrücken. Dies fördert den sozialen Zusammenhalt und ermöglicht es den Menschen, miteinander in Kontakt zu treten.

Die Wiederbelebung dieser Tradition ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie lebendige Kultur praktiziert und respektiert werden kann. Das Interesse an der Neujahrs-Entschuldigungskarte zeigt, dass die Bevölkerung sich mit ihrer Geschichte und den damit verbundenen Werten auseinandersetzt. Eingerahmt wird diese Feierlichkeit nun durch die offizielle Anerkennung, die sowohl dem Brauchtum als auch der Region zugutekommt. Um mehr über die Bedeutung dieser Tradition zu erfahren, kann der ausführliche Bericht **bei www.tt.com** nachgelesen werden.

Die Entscheidung der UNESCO ist nicht nur ein Sieg für die Hallaner, sondern auch einen wertvollen Akzent in der Diskussion um die Erhaltung immateriellen Kulturerbes in Österreich. Dieses Engagement unterstreicht die Notwendigkeit von Traditionen, die nicht nur die kulturelle Landschaft bereichern, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl fördern und stärken.

Details

Quellen

• www.tt.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at